Langfristige Strategien und verlässliche Unterstützung für Niedersachsens Wälder - zukunftsfeste Strukturen in Zeiten des Klimawandels

Drucksache **19/10583** · eingebracht 2026-05-06 — Antragsteller: SPD GRÜNE

Klimaschutz | Wald | Ländlicher Raum | Forstwirtschaft | Kooperation

ZUSAMMENFASSUNG

Der Antrag fordert eine langfristige, kooperative Waldpolitik für Niedersachsen, die den klimaresilienten Umbau durch professionelle Zusammenschlüsse, gezielte Förderung und Wissenstransfer stärkt.

KERNFORDERUNGEN

- Unterstützung des klimaresilienten Waldumbaus
- Ausbau der Beratung für Kleinprivatwald
- Stärkung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse
- Nutzung von GAK-Förderung und Flurbereinigung
- Forschung zu klimaresilienten Baumarten und Mischwaldbewirtschaftung

BEWERTUNG

9.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag stärkt systematisch ökologische Nachhaltigkeit (E3, D3), soziale Gerechtigkeit (D4, B4) und Transparenz & Mitbestimmung (D5, C5) durch partizipative Waldpolitik, Förderung kooperativer Strukturen und wissenschaftlich fundierte, praxisnahe Beratung. Er berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse des Kleinprivatwalds (Solidarität, Menschenwürde) und verankert den Waldumbau als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – im Einklang mit der GWÖ-Matrix 2.0. Kein Feld erhält negativ Bewertung; mehrere Felder erreichen +4/+5.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- klare Fokussierung auf klimaresiliente Mischwälder
- systematische Einbindung aller Akteursgruppen (Wissenschaft, Praxis, Naturschutz)
- konsequente Nutzung bestehender Förderinstrumente (GAK)
- starke Partizipation durch Dialogförderung und Wissenstransfer

Schwächen

- fehlende explizite Verankerung des Gemeinwohl-Prinzips im Text
- keine klare Benennung von sozialen Risiken (z. B. Enteignung durch Flurbereinigung)
- kein Bezug zu indigenem Wissen oder lokalem Erfahrungswissen

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	·	·	+	·	·
B · FINANZEN	·	·	·	++	·
C · VERWALTUNG	·	·	·	·	+
D · BÜRGER:INNEN	·	·	++	++	++
E · GESELLSCHAFT & NATUR	·	·	++	·	·

++ stark fördernd · + fördernd · ○ neutral · - widersprechend · -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D4 **Soziale öffentliche Leistung** Bewertung: +5

Beratung, Flurbereinigung, GAK-Förderung für Kleinprivatwaldbesitzer:innen

D3 **Ökologische Leistung für Bürger:innen** Bewertung: +4

Klimaresiliente Mischwälder, Biodiversität, Schadholzverbleib implizit

E3 **Ökologische Verantwortung über Grenzen hinaus** Bewertung: +4

Wald als CO2-Speicher, globale Klimafunktion

B4 **Soziale Verwendung öffentlicher Mittel** Bewertung: +4

Gezielte Nutzung von GAK-Mitteln für Kooperation und Professionalisierung

PROGRAMM-TREUE PRO FRAKTION

SPD

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag deckt sich nahtlos mit den SPD-Kernpositionen zu Wald, Klimaschutz und ländlichen Räumen — insbesondere zur Rolle des Waldes als CO_2-Speicher, zur Förderung regionaler Strukturen und zur Verknüpfung von Arbeit, Klima und Wirtschaft.

> „Unsere Wälder erfüllen vielfältige Funktionen für den Klimaschutz als CO2-Speicher, Rohstoff- und Frischluftlieferant, Lebensraum für Wildbestände und für die Naherholung."
> SPD Niedersachsen Wahlprogramm 2022, S. 16

> „Stärkung der ländlichen Räume und landwirtschaftlichen Strukturen über regionale Direktvermarktung Regionale und dezentrale Strukturen bieten kurze Wege, direkte Wertschöpfung und vor allem Kontakt zwischen Erzeugern und Konsumenten."
> SPD Niedersachsen Wahlprogramm 2022, S. 18

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das Hamburger Programm betont Nachhaltigkeit als Grundwert und Natur als Eigenwert; der Antrag konkretisiert dies forstpolitisch mit Fokus auf Artenvielfalt, Humusaufbau und Klimarobustheit — ohne jedoch explizit 'planetare Grenzen' oder 'sozialen Ökologismus' einzubeziehen.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

CDU

WAHLPROGRAMM

7/10

Der Antrag ist kompatibel mit CDU-Kernpositionen zu Klimaschutz (2045-Ziel), Technologieoffenheit und Subsidiarität — besonders durch Stärkung lokaler Zusammenschlüsse und Respekt vor Eigeninitiative. Allerdings fehlt expliziter Bezug zu 'Schöpfungsverantwortung' oder 'Mittelstandsförderung'.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

7/10

Die CDU-Leitidee der 'subsidiären Ordnung' und 'starken aber begrenzten Staat' wird durch die Fokussierung auf bestehende Instrumente (GAK, Flurbereinigung) und Kooperationsmodelle umgesetzt. Der Fokus auf 'Wald als Rohstofflieferant' bleibt jedoch hinter dem CDU-Betonung von 'Wirtschaftlichkeit' zurück.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

10/10

Der Antrag entspricht exakt den grünen Kernforderungen: Waldumbau hin zu klimarobusteren Laub- und Mischwäldern, Vorrang von Klima- und Artenschutz im Landeswald, Zertifizierung nach FSC/Naturland sowie Herdenschutz-Logik (hier: Beratung statt Zwang).

> „umbau und die ökologische Waldbe wirtschaftung hin zu klimarobusteren Laub- und Mischwäldern mit standort heimischen Bäumen voran."
> BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen Wahlprogramm 2022, S. 103

> „Im Landeswald, der rund ein Drittel der Waldfläche in Niedersachsen ausmacht, haben der Klima- und Artenschutz künftig Vorrang vor der Nutzung."
> BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen Wahlprogramm 2022, S. 104

PARTEIPROGRAMM

9/10

Das Grundsatzprogramm fordert 'neue Formen gemeinwohlorientierten Eigentums', 'regionale Wirtschaftskreisläufe' und 'starke regionale Zentren' — alles zentral im Antrag umgesetzt durch forstwirtschaftliche Vereinigungen, Flurbereinigung und Wissenstransfer. Lediglich der Begriff 'Genossenschaft' fehlt explizit.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM

2/10

Der Antrag widerspricht zentralen AfD-Positionen: Er befürwortet aktiv die Energiewende-bedingte Waldnutzung (Klimaschutz), fördert staatliche Förderinstrumente (GAK) und setzt auf Expertise statt Volksentscheid. Keine Übereinstimmung mit 'Kernkraft statt Windkraft' oder 'Remigration'-Logik.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

1/10

Das AfD-Grundsatzprogramm lehnt die 'Energiewende' ab und betont 'nationale Souveränität' vor internationalen Klimazielen. Der Antrag ist konsequent europäisch-klimapolitisch ausgerichtet — ein fundamentaler Widerspruch.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der Managementstrukturen in niedersächsischen Privatwäldern müssen praxisnah, wirtschaftlich tragfähig und von den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern akzeptiert sein.

> Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der Managementstrukturen in niedersächsischen Privatwäldern müssen praxisnah, gemeinwohlorientiert, wirtschaftlich tragfähig und von den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern akzeptiert sein.

Begründung: Explizite Verankerung des Gemeinwohl-Prinzips in der Zielsetzung stärkt die GWÖ-Treue (Wert 2: Solidarität, Feld D2/C2)

Vorschlag 2 von 3

Original: die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer weiter auszubauen, insbesondere für den Kleinprivatwald

> die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern sowie für waldfremde Eigentümer:innen und Erbengemeinschaften weiter auszubauen, insbesondere für den Kleinprivatwald

Begründung: Berücksichtigung von Erbengemeinschaften und nicht-forstwirtschaftlichen Eigentümer:innen erhöht soziale Gerechtigkeit (D4) und Transparenz (D5) bei zersplitterten Besitzverhältnissen

Vorschlag 3 von 3

Original: die vorhandenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Bewirtschaftungsstrukturen im Privatwald konsequent zu nutzen, insbesondere durch die Unterstützung von Waldflurbereinigungsverfahren

> die vorhandenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Bewirtschaftungsstrukturen im Privatwald konsequent zu nutzen, unter Einbeziehung von gemeinwohlorientierten Modellen wie solidarischer Forstwirtschaft oder kommunalen Waldgenossenschaften, insbesondere durch die Unterstützung von Waldflurbereinigungsverfahren

Begründung: Verankerung von Gemeinwohl-Modellen (z. B. nach Q12/Q15) stärkt GWÖ-Werte Solidarität (D2), Ökologische Nachhaltigkeit (D3) und Transparenz (D5)

Original-Antrag

Drucksache 19/10583

Langfristige Strategien und verlässliche Unterstützung für Niedersachsen·

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

Antrag

Hannover, den 06.05.2026

Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Langfristige Strategien und verlässliche Unterstützung für Niedersachsens Wälder - zukunftsfeste Strukturen in Zeiten des Klimawandels

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Mit rund 1,2 Millionen Hektar Waldfläche gehört Niedersachsen zu den waldreichen Bundesländern. Dabei ist die Eigentümerstruktur stark vom Privatwald geprägt, der mit etwa 693 000 Hektar rund 60 % der gesamten Waldfläche umfasst. In Niedersachsen gibt es über 60 000 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, wobei ein erheblicher Anteil über sehr kleine Waldflächen verfügt. Viele dieser Flächen werden im Nebenerwerb bewirtschaftet, weshalb Beratung, Betreuung und organisatorische Unterstützung eine zentrale Rolle spielen. Die Wälder in Niedersachsen sind immer häufiger extremen Wetterlagen und neuen Schadorganismen ausgesetzt. Dies führt zu massiven Waldschäden, wie sie in den vergangenen Jahren etwa durch Borkenkäferbefall oder Sturmereignisse sichtbar geworden sind. Die auch daraus resultierende Notwendigkeit eines beschleunigten Waldumbaus hin zu klimaresilienten Mischwäldern erfordert langfristige Strategien und verlässliche Unterstützungsstrukturen für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse wie Forstbetriebsgemeinschaften oder Forstwirtschaftliche Vereinigungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Sie ermöglichen Kooperation, Beratung sowie gemeinsame Organisation der Holzvermarktung und unterstützen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bei der Umsetzung des klimaresilienten Waldumbaus.

Gleichzeitig zeigt sich, dass viele dieser Zusammenschlüsse bereits heute professionelle Strukturen entwickelt haben. Weitere Maßnahmen zur Unterstützung sollten deshalb zielgerichtet an bestehenden Instrumenten ansetzen, vorhandene Fördermöglichkeiten nutzen und zugleich die Eigeninitiative der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer respektieren.

Vor diesem Hintergrund stellt der Landtag fest:

– Die nachhaltige Entwicklung der Wälder ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert eine enge Zusammenarbeit von Waldbesitzenden, Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutzverbänden, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.

– Der Privatwald ist ein zentraler Bestandteil der niedersächsischen Waldlandschaft und ein wichtiger Partner für eine nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft.

– Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sind ein wesentlicher Baustein zur Überwindung struktureller Nachteile im Kleinprivatwald.

– Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der Managementstrukturen in niedersächsischen Privatwäldern müssen praxisnah, wirtschaftlich tragfähig und von den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern akzeptiert sein.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. den klimaresilienten Waldumbau in Niedersachsen entlang der Ziele des Niedersächsischen Wegs weiter zu unterstützen, insbesondere durch Förderprogramme für standortangepasste Mischwälder und klimaresiliente Baumarten auf Grundlage eines Gesamtkonzepts sowie zur Ergreifung von Maßnahmen zur Stabilisierung geschädigter Waldflächen,

2. die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer weiter auszubauen, insbesondere für den Kleinprivatwald, unter Einbeziehung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der Niedersächsischen Landesforsten und weiterer fachlicher Institutionen,
3. den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis, Naturschutz und Forstwirtschaft weiter zu fördern, um gemeinsame Strategien zur Sicherung der Waldfunktionen zu entwickeln,
4. die Bedeutung der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse weiterhin zu stärken und deren Rolle bei der nachhaltigen Bewirtschaftung sowie beim klimaresilienten Waldumbau des Privatwaldes anzuerkennen und zu unterstützen,
5. sich auf Bundesebene weiterhin für gute Rahmenbedingungen für forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse einzusetzen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Erweiterungen von Handlungsspielräumen für Forstwirtschaftliche Vereinigungen, soweit hierfür auf Bundesebene Initiativen entstehen,
6. die bestehenden Förderinstrumente der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) weiterhin bestmöglich zu nutzen, um die überbetriebliche Zusammenarbeit im Privatwald zu unterstützen,
7. im Rahmen der Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse zu prüfen, inwieweit zusätzliche Fördertatbestände in Niedersachsen eingeführt werden können,
8. die vorhandenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Bewirtschaftungsstrukturen im Privatwald konsequent zu nutzen, insbesondere durch die Unterstützung von Waldflurbereinigungsverfahren, um zersplitterte Besitzstrukturen zu ordnen und die Bewirtschaftung zu erleichtern,
9. die Professionalisierung der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse im Rahmen von GAK-Fördermaßnahmen zu unterstützen,
10. Forschung und Praxisprojekte zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel weiter zu unterstützen, insbesondere zu klimaresilienten Baumarten (z. B. Erhöhung des Laubwaldanteils), Mischwaldbewirtschaftung, Waldschutz sowie nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategien,
11. den Wissenstransfer zwischen bereits professionell aufgestellten Zusammenschlüssen und weiteren Initiativen zu stärken, damit erfolgreiche Organisations- und Managementmodelle breiter genutzt werden können.

Begründung

Die Wälder in Niedersachsen stehen angesichts des Klimawandels vor einer historischen Herausforderung. Trockenheit, Stürme und Schädlingsbefall haben in den vergangenen Jahren zu erheblichen Schäden geführt. Gleichzeitig sind Wälder unverzichtbar für Klimaschutz, Biodiversität, Rohstoffversorgung und Lebensqualität.

Der Waldumbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern ist eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahrzehnte. Gerade im kleinstrukturierten Privatwald kommt kooperativen Organisationsformen dabei eine besondere Bedeutung zu. Forstbetriebsgemeinschaften und Forstwirtschaftliche Vereinigungen leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Bündelung von Bewirtschaftung, Beratung und Vermarktung.

Zugleich zeigt sich, dass viele der vorgeschlagenen Instrumente wie etwa Pachtmodelle oder neue Entgeltstrukturen stark von lokalen Rahmenbedingungen abhängen und in der Praxis bislang nur eine geringe Rolle spielen. Eine einheitliche Steuerung solcher Modelle für ganz Niedersachsen ist daher nur begrenzt zielführend.

Stattdessen sollten bestehende Instrumente konsequent genutzt und weiterentwickelt werden. Dazu gehören insbesondere die Fördermöglichkeiten im Rahmen der GAK, die Unterstützung von Waldflurbereinigungen sowie Maßnahmen zur Stärkung der organisatorischen und personellen Kapazitäten forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse.

Eine nachhaltige Waldpolitik muss ökologische Stabilität, wirtschaftliche Perspektiven und soziale Verantwortung gleichermaßen berücksichtigen. Nur so können Niedersachsens Wälder auch künftig ihre vielfältigen Funktionen für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft erfüllen.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Volker Bajus
Parlamentarischer Geschäftsführer

(verteilt am 07.05.2026)